



*"Der Gesprächsstoff reicht aus, um die Verzweiflung über die Sinnlosigkeit der Routine in Schach zu halten. Die sanfte Revolution der Normalität hat etwas beinahe Romantisches: Alle sind gut und geschmeidig übers Spielfeld verteilt, jeder Atemzug ein Schachzug, um die neurochemische Kollektivhypnose permanent zu stimulieren. Nirgends eine Nische, um den Atem anzuhalten. Aus dem Traumpaar Eros und Psyche wurde Latex und Psychopharmaka. Der letzte Zenmeister verkauft seine Peitsche, um die Miete für den laufenden Monat zu bezahlen." (aus: HUXLEARYVOLUTION)*

HOCHSENSIBLE DATEN: Ausgewählte Kurzprosa 1994 – 2020  
ORIGINALAUSGABE © Tom de Toys, BoD Verlag 2020



***NEUERSCHEINUNG MÄRZ 2020***  
***im internationalen Buchhandel 17 Euro***

*Tom de Toys & Ärwin Ängstirn*

# **HOCH SENSIBLE DATEN**

**Ausgewählte Kurzprosa  
1994 – 2020**

***LESEPROBE***

***@ [www.G-GN.de](http://www.G-GN.de)***

*Books on Demand (BoD) 2020*  
***ISBN 9783750469068***

**De Toys** schreibt "eigentlich" nur Lyrik (Neuropoesie/Offlyrik) und Essays, ist sogar ein programmatischer Gegner von "echten" Geschichten (damit meint er: mit Figuren und Handlung), und nennt seine psychophilo-sophischen Essays daher gerne ANTIPROSA. Trotzdem entstanden im Laufe der Jahre auch einige echte Kurzgeschichten MIT Figuren UND Handlung, von selbstreflexiven Psychosynthese-Erfahrungen über surreale Science-Fiction-Visionen bis hin zu paranormalen/paranoiden Bilderfluten gemäß der "stream of consciousness" Methode, wie sie auch als "automatisches Schreiben" der Surrealisten bekannt ist. **Die vorliegende Sammlung 17 ausgewählter Geschichten mit und ohne Figuren hegt weder den Anspruch auf Vollständigkeit noch auf hochliterarische Qualität - sie dient einzig und allein dem Zweck, den Liebhabern und Feinden seiner Lyrik eine verborgene Seite seines Werkes zum Begutachten und Genießen (oder Verreißen) vorzulegen!** / NAMENTLICHE ERWÄHNUNGEN IN DIESEM BUCH: Dr.Treznok, Christoph Schlingensief, Leni Riefenstahl, Kristin Lenhardt, Artur (2002: 13), Ben Becker, Jo Marek, Norbert Krüßmann, Bertolt Brecht, Erich Fried, Rainer Schedlinski, Jochen Arlt, Alexander Bach, Carsten Sebastian Henn, Stan lafleur, Volker Braun, Max Pfeifer, Thomas Kapielski, Aldous Huxley, Alan W. Watts, Timothy Leary, Michael Murphy, Stanislav Grof, Theodor W. Adorno, Walt Whitman, Albert Einstein, Peter Hartz, Anna Blume, Heinrich von Kleist / TEXTBEISPIEL: *"Der Gesprächsstoff reicht aus, um die Verzweiflung über die Sinnlosigkeit der Routine in Schach zu halten. Die sanfte Revolution der Normalität hat etwas beinahe Romantisches: Alle sind gut und geschmeidig übers Spielfeld verteilt, jeder Atemzug ein Schachzug, um die neurochemische Kollektivhypnose permanent zu stimulieren. Nirgends eine Nische, um den Atem anzuhalten. Aus dem Traumpaar Eros und Psyche wurde Latex und Psychopharmaka. Der letzte Zenmeister verkauft seine Peitsche, um die Miete für den laufenden Monat zu bezahlen."* Aus: HUXLEARYVOLUTION (DIE SANFTE VERMÖBELUNG)

**Ärwin Ängstirn** debütierte am 4.8.2001 im G&GN-INSTITUT als Ghostwriter-Pseudonym von De Toys mit dem Text "ÄHM", der von einem befreundeten Germanist mit der Bitte in Umlauf gebracht worden war, daß er unter so viel wie möglich Namen von Schriftsteller-Kollegen raubkopiert werden solle. Der Autor publizierte den Text ebenfalls: anonym in einem kleinen österreichischen Verlag.

# INHALTSANGABE @ [www.G-GN.de](http://www.G-GN.de)

*(Alle 17 Kurzprosen sind auch online lesbar,  
daher gibt es das Buch nicht als eBook)*

- 1) 9./10.10.1994:** DURCHRAISE:  
Die Flugschrift (Auszüge des Loch-Traktates aus Sebastians Trip)
- 2) 10.10.1994:** DURCHRAISE: Sebastians Trip
- 3) 5./6.6.2000:** UMLAITUNG (DURCHRAISE Teil 2: Sebastians Tod)
- 4) 2.-3.3.2002:** VERSUCH ÜBER DIE STUNDE NULL  
(NAME-DROPPING & FAME-FLOPPING PART 1)
- 5) 18.3.2002:** LÄKTORITIS PLAGIJATIS  
(NAME-DROPPING & FAME-FLOPPING PART 2)
- 6) 23.5.03:** B(E)RÜH(RUNG)E(N) (JEDE BAR IST EINE BIBLIOTHEK)
- 7) 21.+28.9. & 1.+6.10.2003:** G-ZAYTENWÄXEL  
(HOMMAGE ANS SCHARFE "ß")
- 8) 10.1.2004:** PARALLELTHEATER (INTERAKTIVE INSIDER)  
Vom Weltspektakel zum "Theatre Slam"
- 9) 19.5.2004:** LITERaTUR IST TOTaL iNTiM  
(NEUKÖLLN HaT MEHR STiL aLS KÖLN)
- 10) 3.-6.1.05:** DAS POSTHUME EIGENLEBEN (DIE INSZENIERUNG  
UND INSTRUMENTALISIERUNG DES NACHRUHMS ZU LEBZEITEN)
- 11) 27.10.2008 & 26.4.2011:** HUXLEARYVOLUTION  
(DIE SANFTE VERMÖBELUNG)
- 12) 9.3.2010:** DAS TAO DER POESIE
- 13) 25.8.2010 & 1.9.2010:** DIE GLÄSERNE QUAL(LE) DER SELBST-  
ERKENNTNIS (PSYCHOSYNTHETISCHER METASKEPTIZISMUß)
- 14) 2.2.2015:** AB(ENd)GESANG
- 15) 12.+13.3.2015:** DAS MÄRCHEN VOM SELBSTMÖRDER  
UND DEM ZENMEISTER
- 16) 17.12.2019:** DIE SELBSTZERSTÖRUNG DER ZIVILISATION  
IM 33.JHD. (EIN SCIFI-ALBTRAUM VON 2019)
- 17) 16.1.2020:** MACHT & MOTIVATION –  
ZWEI SORTEN MENSCHEN AUF ÄMTERN

## **DURCHRAISE: Die Flugschrift** **(Auszüge des Loch-Traktates aus Sebastians Trip)**

Jeder Glaube ist eben NUR EIN Glaube. Und das war durchaus wertend gemeint; denn meine tiefsten Erfahrungen verboten mir schon seit geraumer Zeit, all die vielen Einzelheiten des Lebens in einer Formel zu bündeln, die dann ewig gültig sein soll. Im Gegenteil: da, wo ich genauer hinschaute, um Gründe und Ursachen für Erscheinungen und deren Zusammenhänge zu finden, tat sich letztlich ein großes gähnendes Loch auf – ein Loch, das nicht nur alle Materie unendlich durchlässig machte, sondern noch schlimmer: überall war! Ich meine damit, keinen Rahmen hatte, also nicht auf irgendeiner "anderen", vielleicht mystischen oder religiösen Ebene des Seins angesiedelt war, nein, wohnen konnte man "dort" nicht. Das war kein abgrenzbarer Zwischenraum, lediglich der erleuchtete Charakter des Ganzen: die Fülle war leer, so leer, daß es kein Dahinter gab, wo der Philosoph gerne Geist vermutet hätte, die Kirche ihren lieben Gott, der Mystiker die große Energie, der Künstler das letzte Bild und der Forscher das Ding an sich. Eine unglaubliche Entdeckung für mich, die sämtlichen Traditionen widersprach. (...)

*2) Tom de Toys, 10.10.1994*

*Leseprobe aus: "HOCHSENSIBLE DATEN" © POEMiE™*

## **DURCHRAISE: Sebastians Trip**

SEBASTIAN LAS DIESES WIRRE ZEUG IMMER WIEDER UND WIEDER ABER ER WAR VIELLEICHT ZU BEMÜHT DIE WORTE ZU VERSTEHEN VIELLEICHT AUCH ETWAS ZU SCHEU DENN BEI SEINEM JOB KONNTE SICH KEINER SCHWÄCHE LEISTEN DA WURDE GEKLOTZT WIE ÜBERALL UND DANN STIMMTE DAS GELD AUCH AM ENDE DES MONATS AM ENDE JEDEN MONATS JEDEN EINZELNEN VON JANUAR BIS DEZEMBER VON FRÜHLING BIS WINTER ZÄHLTEN DIE ANDEREN ERBARMUNGSLOS MIT UND ER KONNTE SICH KAUM DIESEM DRUCK ENTZIEHEN SCHLIEßLICH KANNT ER NUR ZU GUT DIE KLEINEN LÖCHER WENN ER PLÖTZLICH NICHT HINKAM AUCH NICHT MITHILFE VON ERSPARTEM UND EINE WOCHE ZU FRÜH BLANK WAR DANN HIEß ES FASTEN AUF GANZER LINIE WENIG ESSEN KEIN KINO KEIN CAFÉ UND ERSTRECHT NICHTS NEUES KAUFEN UND DAS WAR ANDRERSEITS GARNICHT SO ÜBEL DENN WAS SICH IN SOLCHEN ZEITEN ALLES ERGAB DAS TRAU-TE ER OFT SEINEN AUGEN NICHT UND AUCH HEUTE AHNTE ER DAß DIESES SELTSAME FLUGBLATT KEIN ESOTERISCHER QUATSCH SEIN MUßTE (...)

## **UMLAITUNG**

### **(DURCHRAISE Teil 2: Sebastians Tod)**

Sebastian war älter geworden. Um genau so viel Jahre wie alle, die zeitgleich mit ihm dieses Leben lebten. Und ihm war es bewußt, daß das was geschah, nur so lange dauerte bis es vorbei war. Vorbei war vorbei – und das Neue begann: WILLKOMMEN IN DER ZUKUNFT. Deiner eigenen Zukunft! Die Zukunft des Augenblicks, der sich ständig wandelt und dabei ganz nebenbei ewig währt. Weil Du nicht mehr flüchtest. Weil Du dort wo Du bist wirklich angekommen bist. Und darum bist was du bist und dich mitteilst als teil des gesamten großartigen ganzen das ist das unglaubliche echte geheimnislose dasein das sein ohne seinsfrage das seinshaftige sagemumwobene aber eigentlich supersimple im leib sein im leib sein im leib sein als sinnmachender sinnspürender spürleib mit allem gespür für noch unbekannte flugspuren die vorgestern schon spielerisch übten und übermorgen noch weiterfliegen weiter weiter weiterfliegen weiter weiter immer weiter als wenn nichts wäre (...)

## **VERSUCH ÜBER DIE STUNDE NULL** **(NAME-DROPPING & FAME-FLOPPING PART 1)**

Es war ein stinknormaler Dienstag in Neukölln und vor mir warteten noch sieben andere darauf, daß einer der vier Schalter frei würde. Jeder mit einem Brief oder Päckchen in der Hand. Als die Reihe endlich an mir war, klingelte das Handy. Draußen schien die Sonne bei leicht bewölktem Himmel und etwas Wind. Die typische Februarkälte. *"Hallo?" "Tom? Treznok hier! Hast Du morgen nachmittag und am Wochenende Zeit?" "Mhm... ja und nein. Ich muß meine Wohnung fertig einrichten, sonst kann ich nicht konzentriert arbeiten. Worum geht's denn?" "Also... hättest Du Lust, in dem Stück mitzuspielen? Du wärst nämlich perfekt für eine bestimmte Nebenrolle geeignet. Außerdem erledigt sich dann das Problem mit den Freikarten!"* Mit einem schnellen *"Ja, wenn die Gage stimmt – ok, ich komme zur Probe"* würgte ich ihn ab und zahlte 2 Euro 55. Ich finde es peinlich, in der Öffentlichkeit zu telefonieren. Das ist akustische Umweltverschmutzung. Auf der Briefmarke stand zusätzlich noch 4 Mark 40, eine freundliche Orientierungshilfe in der ÜBERGANGSZEIT. (...)



## **LÄKTORITIS PLAGIJATIS**

### **(NAME-DROPPING & FAME-FLOPPING PART 2)**

Seltsam... in der ersten Lesung, die ich jemals besuchte, versteckte sich ein gewisser Rainer Schedlinski hinter dem Turm seiner Suhrkamp-Veröffentlichungen und nuschelte Lyrik durch den Nikotin. Das war 1992 in Köln, und ich dachte bereits nach wenigen Minuten daran zu fliehen, aber mehrere Opfer hatten es mir ermöglicht, dieser seriösen Literatur-Veranstaltung beizuwohnen. Einer Lesung ohne Lektor. Zunächst gilt es festzustellen, daß ich mich dafür sehr früh aus dem Bett quälen mußte, denn es handelte sich um einen Frühschoppen. Aber was tut man nicht alles, um einen LEBENDEN Dichter zu sehen! Hinzu kam allerdings, daß dieses außergewöhnliche Ereignis an einem Sonntag stattfand, und ich mich damals meinem Körper immerhin erst 24 Jahre ausgeliefert hatte, weshalb das Problem des Frühaufstehens als auch Sonntäglichen mit den meist sagenhaft langweiligen Partys der Samstagnacht zusammenhing. (...)

6) *Tom de Toys, 23.5.2003*

*Leseprobe aus: "HOCHSENSIBLE DATEN" © POEMiE™*

## **B(E)RÜH(RUNG)E(N)** **(JEDE BAR IST EINE BIBLIOTHEK)**

lieber überlebender 2085 –! durch irgendeinen zombie kamst du in diese bar, wo Max Pfeifer stöhnt, als reite ihn die grüne fee – du stutzt und liest dann die vergilbte zeitung von 2003. ich sage trotzdem ziemlich unbefangenen guten tag. mein anzug ist wie immer zeitlos grau und deiner folgt dem neusten trend. dein hirn quillt mir wie eine durchgestylte brühe entgegen, aber da ist etwas anderes, das mich berührt: deine NEUTRALE GRAMMATIK! klopf mir nicht aufs schienbein, das wirbelt nur staub unterm tresen hervor. soll ich dir erzählen, was die leute damals bewegte? Tschernobyl? Irak? Thomas Kapielski? das internet? ein foto von der erde aus mehreren millionen kilometern entfernung? alles aufgeblasener quatsch, das fliegt irgendwann auf! soll ich dir schmeicheln? aber womit??? du hast keine fragen und ich nur drei antworten, die das problem kaum lösen: 1. Anna ist ein bordell; 2. Anna sitzt im vogelkäfig; 3. Anna glaubt an ein anderes ding als gott. (...)

## **G-ZAYTENWÄXEL** **(HOMMAGE ANS SCHARFE "ß")**

ALSO, wenn ich eins hasse, dann auf Kommando schreiben müssen. Überhaupt Befehle wirken eher demotivierend auf mich, ich kann sogenannte Vorgesetzte nicht ertragen. Als ich nicht pünktlich Lesen und Schreiben lernen wollte, schickten mich meine Eltern zum Schulpsychologen, der natürlich nicht ahnen konnte, daß aus mir sowieso ein Dichter werden sollte. Vielleicht hätten sie mich sonst auch ganz aus dem Unterricht genommen, wenn klar gewesen wäre, daß ich doch nur Unfug mit der Sprache treiben würde. Und dann dieser Deutschunterricht auf dem Gymnasium: Diktate über Themen schreiben, die mich null interessieren. Jaja: NULL! Das gesprochene Wort schlägt zurück – klar weiß ich, daß meine Enkel die Sprache besser nicht anhand eines solchen Textes erben sollten, jedenfalls was die SCHÖNSCHRIFT betrifft. Aber da ich mein Gekrickel nach dem Abtippen schön klein zerreiße und dem Altpapier zuführe (und dabei drauf achte, daß es in der Tonne von Zeitungen und Werbung verdeckt wird), (...)

**8) Tom de Toys, 10.1.2004**

*Leseprobe aus: "HOCHSENSIBLE DATEN" © POEMiE™*

# **PARALLELTHEATER** **(INTERAKTIVE INSIDER)** **Vom Weltspektakel zum "Theatre Slam"**

Manchmal würde ich dann doch ganz gerne eine richtige geschichte schreiben, mit figuren, hochkomplexen charakteren, hauptdarstellern, plot, komparsen, nochmal plot und mindestens in jedem satz direkte rede. so eine geschichte, die sich sogar fürs theater aufbereiten ließe, ja sogar für zwei, in denen parallele szenen zeitgleich aufzuführen wären. und natürlich multimedial vernetzt: als bühnenbild die echtzeitübertragung aus dem jeweils anderen theater, dialoge zwischen jeweils virtuellen randfiguren, die sich über kameras anstarren, auf den beiden bühnen die allmähliche zerstörung aller requisiten. und gewinnen dürfte, wer als erster das jeweilige publikum noch während der vorstellung verjagt oder die meisten leute aus dem anderen theater zu sich locken kann. bestenfalls befände sich, natürlich pünktlich wenn die vorhänge fallen, in jedem der theater das komplette publikum des anderen. dann würde der applaus entscheiden. falls der gleich stark ausfiele, müßte man die zeitungen abwarten. (...)

9) Tom de Toys, 19.5.2004

Leseprobe aus: "HOCHSENSIBLE DATEN" © POEMiE™

## **LiTERaTUR iST TOTaL iNTiM** **(NEUKÖLLN HaT MEHR STiL aLS KÖLN)**

Ich habe heute morgen einen test gemacht. dachte mir: warum nicht mal in der jogginghose zum bäcker gehn? dazu die pantoffeln, ohne socken, und die haare schnell zum unordentlichen zopf gemacht. außerdem ungewaschen, unter dem alten pullover das verschwitzte nachthemd. den muffigen geschmack im mund nur mit kaffee überlagert. den schlaf noch in den verquollenen augen und mir den weg bahnen zwischen der hundescheiße mit absolut lässig klimperndem schlüsselbund. und gleich vorne schon um die ecke biegen, wo mir die ersten strahlen unseres kosmischen kraftwerkes entgegenspringen – es ist halb sieben, ich betrete die sonnenallee. aaah! ich bin geblendet. meine augen tränen. ich schwanke und halte mich an der laterne fest. der letzte traum versinkt endgültig im nicht mehr abrufbaren gedächtnis. mein bezirk heißt: NEUKÖLLN. und ich liebe ihn soo seeehr! denn nur hier kann man als dichter ungestört dichten, hier ist die literatur noch total intim! (...)

## **DAS POSTHUME EIGENLEBEN** **(DIE INSZENIERUNG UND INSTRUMENTALISIERUNG DES NACHRUHMS ZU LEBZEITEN)**

Endlich konnten wir beginnen, denn ich war jetzt tot!  
[FINALLY WE COULD START NOW AS I WAS DEAD!]

...dachten jedenfalls die meisten gäste. immerhin hatten wir diese party jahrelang vorbereitet und nur die engsten freunde eingeweiht. natürlich: auch meine Lieblingsverwandten sowie einige gleichgesinnte kollegen wußten bescheid. es hatte zahlreiche diskussionen im vorfeld gegeben, wem man überhaupt trauen könne und es war gar nicht leicht, für jeden eine maßgeschneiderte regie-anweisung zu schreiben. jeden einzelnen verband eine völlig eigene und ziemlich merkwürdige geschichte mit mir, oft gekrönt von unheimlichen zufällen, wie sie ansonsten nur in esoterischen lehrbüchern zu finden sind. aber das führt hier vorläufig zu weit, ich sollte zunächst einmal auf die hintergründe eingehen, der rest erklärt sich dann so-wieso von selbst. (...)

## **HUXLEARYVOLUTION** **(DIE SANFTE VERMÖBELUNG)**

Was ist eigentlich aus der sogenannten BEWUßT-SEINSREVOLUTION geworden, die mit Huxley, Watts und Leary Mitte des letzten Jahrhunderts begann? Michael Murphy und Stanislav Grof gehören zu den letzten lebenden Veteranen, aber wer kennt sie schon außerhalb von transpersonalen Spezialistenkreisen! Hast Du Dich auch schonmal gefragt, was die Helden Deiner Jugend heutzutage machen, während Du einen stinknormalen Montagmorgen irgendwo auf dem Planeten mit den vertrauten Ritualen beginnst, um gar nicht erst darüber nachzudenken, wie langweilig und sinnlos nicht nur Dein eigenes Leben ist sondern ALLE ÜBERALL GLEICHZEITIG ihrer gewohnten Beschäftigungstherapie nachgehen. Ich nenne das ab jetzt die "strukturelle Diktatur der Normalität" (SDN), die sich an Regentagen als subtile Melancholie bemerkbar macht: Du erinnerst Dich plötzlich wehmütig an die erste große Liebe, Deinen ersten Urlaub ohne Eltern und den ersten Waldspaziergang unterm prall leuchtenden Vollmond... Was ist seitdem geschehen? (...)

## **DAS TAO DER POESIE**

Guten abend! hier ist das deutsche fernsehen mit den poesieweltnachrichten! BERLIN: wie erst heute bekannt wurde, hat sich bereits vorgestern ein junger mann aus friedrichshain suizidiert. jegliche hilfe kam zu spät. wie die polizei mitteilte, drang ein notarzt, der drei stunden später gerufen wurde, in die wohnung ein, mit einem arztkoffer, der randvoll mit gedichten gefüllt war. unter den gedichten befanden sich texte von sämtlichen klassikern der menschlichen rasse sowie topaktuelle zeitgenössische gedichte von sogenannten jungautoren. der notarzt, wie dem bericht der polizei entgeht, stopfte das maul der sterblichen reste des selbstsuizidierten jungen mannes mit poetischem papier. diese recht neue medizinische methode, die noch im experimentellen stadium ist, erwies sich hier als unzureichend. der junge mann konnte nicht in DAS LEBEN zurückgerufen werden. er schlug die augen nicht auf. auch nicht das gehirn. wie die polizei weiter berichtet, handelt es sich hier nicht um einen einzelfall. bereits in den 50er-jahren gab es in peru und auf ibiza ähnliche fälle. (...)



# **DIE GLÄSERNE QUAL(LE)** **DER SELBSTERKENNTNIS** **(PSYCHOSYNTHETISCHER METASKEPTIZISMUB)**

Eonanda schlenderte durch den leise erwachenden Wald in Richtung Strand, die taufrische Morgenluft tief einatmend, und versuchte, all die einander widersprechenden Gedanken zu sortieren, die er in den verstaubten Büchern der Hotelbibliothek gefunden hatte. Mal wieder war er mitten in der Nacht aus einem Traum aufgeschreckt, der ihn seit frühester Kindheit verfolgte. Darin verriet er den anderen Kindern, daß er nur träumte und daher jederzeit aus dem Spiel wieder verschwinden könne. Die Kinder starrten ihn jedesmal ungläubig an und rannten nach einer Weile verängstigt weg. Aber dieses Mal war eines stehengeblieben und hatte mit großen verwunderten Augen gefragt: *"WIE MACHST DU DAS?"* Nachdem er im Traum unfähig war zu erklären, wie es ihm möglich ist, zwischen zwei Welten zu pendeln, schlich er sich über die leeren Hotelflure in den Gedächtnissalon und griff willkürlich ein Buch nach dem anderen aus den hohen Regalwänden. (...)

## **AB(END)GESANG**

Es ist schon dunkel. Der vollmond ist von hier aus nicht sichtbar. Aber ich weiß, daß er mal wieder rund ist. Die nacht ist noch jung. Ich sitze an einer beleuchteten bushaltestelle und warte auf keinen bus. Es hat geregnet. Es tropft von den dächern. Der dunkle asphalt glänzt im scheinwerferlicht der vorbeifahrenden autos. Ich rauche eine zigarette und denke an nichts. Ich sage jetzt ich, obwohl es mich sogesehen nicht gibt. Aber meine anwesenheit lässt sich nicht leugnen. Ich bin ein vorhandener. In mir ist leere. Um mich herum tobt der krieg. Der krieg der meinungen. Der krieg der normalen alltagsprobleme. Der krieg zwischen menschen, die sich gegenüber anderen vorteile verschaffen wollen. Vorteile, die ich nicht nachvollziehen kann. Gegenständliche vorteile. Materielle. Das greifbare und essbare betreffend. Mein geist bleibt davon unberührt. In mir ist windstille. Die geschäfte sind noch geöffnet. Ich wüßte nicht, was ich mir kaufen sollte. Ich bin von der inneren leere gesättigt. Ich nehme kein einziges bedürfnis nach irgendwas wahr. Die produkte bestehen aus langweiligen illusionen. Verpackungen mit beschriftung. (...)

# **DAS MÄRCHEN VOM** **SELBSTMÖRDER UND** **DEM ZENMEISTER**

Am Anfang war der allererste Punkt, ein noch nicht wahrgenommener Punkt ohne Linie. Ein Punkt ohne Anfang und Ende, ein grenzenloser Punkt. Dieser Punkt war von unendlicher Ausdehnung und dabei unendlich klein. Niemand bemerkte ihn, er war das Geheimnis aller Geheimnisse und dabei das offensichtlichste Ding auf der Welt. Er befand sich im Zentrum des Universums und doch auch zugleich überall bis an die Ränder des Seins. Diesen Anfang zu entdecken bedeutet nicht, bis zum angeblichen Urknall zurückzureisen, sondern im Gegenteil: ganz hier und jetzt anzukommen, wo alles noch anfänglich wirkt, weil es nicht mit etwas anderem verglichen wird, sondern es selbst sein darf. Ganz es selbst. Hier schlummert der eigentliche Uranfang von allem, hier hat das Sein zu sich selbst gefunden und sagt von sich laut und deutlich *"ICH BIN"*. (...)



© FOTOMIE.de 2012

**16) Tom de Toys, 17.12.2019**

*Leseprobe aus: "HOCHSENSIBLE DATEN" © POEMiE™*

# **DIE SELBSTZERSTÖRUNG** **DER ZIVILISATION IM 33.JHD.** **(EIN SCIFI-ALBTRAUM VON 2019)**

Kennen Sie eigentlich die berühmte Brücke von Florenz, die aus unzähligen überhängenden bunten Fenstern bestand? Dann werden Sie auch verstehen, wovon ich Ihnen jetzt aus einer vergangenen Zukunft berichten will. Die gesamte Menschheit hatte sich im Laufe der letzten Jahrhunderte durch ihre blinde Betriebsamkeit ganz schleichend auf einen gigantischen Ballungsraum zugespitzt, ohne sich über das Risiko bewusst zu sein, wie gefährdet eine Zivilisation ist, wenn sie keine geschützten Ableger mehr hat, sondern alles auf eine Karte setzt. Dieser Ballungsraum von der Größenordnung Europas war ganz allmählich weit oben im Gebirge zwischen den beiden äußersten Zehntausendern entstanden, die sich im Jahre 2968 durch das planetarische Erdbeben und die damit verbundenen Vulkanausbrüche wie aus dem Nichts hochgewölbt hatten. (...)

**17) Tom de Toys, 16.1.2020**

*Leseprobe aus: "HOCHSENSIBLE DATEN" © POEMiE™*

## **MACHT & MOTIVATION**

### **ZWEI SORTEN MENSCHEN AUF ÄMTERN**

Zuerst dachte ich daran, eine offizielle Beschwerde über diese Angestellte im öffentlichen Dienst zu schreiben, um meinem Ärger Luft zu machen. Aber dann wurde mir bewusst, daß es für sie noch viel peinlicher werden würde, wenn ich sie mit eben jenem Mittel bloßstelle, das sie zu meiner respektlosen Erniedrigung mißbraucht hatte: der Literatur! Meine lieben Zuhörer, es geht hier um wirklich nichts Geringeres als DIE LITERATUR. Die Literatur an sich. Ihre Bedeutung, ihr Sinn und Zweck, ihre Relevanz, ihre Schönheit und Wahrheit und was für eine Aufgabe sie in einer Welt hat, die von skrupellosen Egoisten regiert und zerstört wird. Ich brauche dafür keineswegs die gesamte Literaturgeschichte von hinten aufzurollen, es genügt völlig, diese x-beliebige Situation auf einem der x-beliebigen Ämter in einem x-beliebigen Land dieses Planeten als Fallbeispiel durch zu exerzieren, damit deutlich wird, an welcher apokalyptischen Schwelle die Menschheit balanciert: ein veralteter Menchentyp tummelt sich immer noch in Bürolöchern und schikaniert visionäre, zu gut gelaunte Menschen wie mich, (...)

*"Um diesen 'Standard' aufrechtzuerhalten, sind die meisten von uns bereit, ein Leben hinzunehmen, das vorwiegend darin besteht, mit langweiligen Betätigungen genügend Mittel zu erwerben, um in der Zwischenzeit hektischen und teuren Vergnügen nachzugehen, die vorübergehende Erleichterung der Langeweile mit sich bringen. Diese Unterbrechungen hält man für das richtige Leben, für den eigentlichen Zweck, dem das notwendige Übel der Arbeit dient."*

**Alan Watts, in: WEISHEIT DES UNGESICHERTEN LEBENS (1951)**

*"Wir haben kein Klimaproblem und kein Flüchtlingsproblem, kein wirkliches Wasserversorgungsproblem oder Urwaldabholzungsproblem. Das alleinige Metaproblem ist der Mensch mit seinem Ich-fanatismus, der ALL DIESE PROBLEME ERFINDET, indem er noch immer nicht zum Ausstieg aus seiner Egoseite bereit ist, weil ihm verschwiegen wird, dass er selbst ein Problem hat: sich selbst!"*

**Paul Peter Pier Zellin, in: TRANSSPIRITUELLES WELTKLIMA (2019)**